

ob die erhöhte Ziffer darin begründet ist, daß die jüdisch-christlichen Ehen zumeist in den der Ehescheidung besonders geneigten Großstädten und hauptsächlich in Berlin geschlossen werden, muß dahingestellt bleiben.

Breslau. **Bevölkerungswechsel.** Im Jahre 1905 fanden in Breslau 9 Mischehen mit jüdischem Mann statt (Frau 6 Mal evangelisch, 2 Mal katholisch und 1 Mal Dissidentin) und 10 mit jüdischer Frau (Mann 4 Mal evangelisch und 6 Mal katholisch) gegen 138 rein jüdische und unter 4180 in diesem Jahre in Breslau überhaupt geschlossenen Ehen. Es heirateten somit einen nicht-jüdischen Ehegatten von je 1000 heiratenden jüdischen Männern Frauen

im Jahre 1905	61,2	67,6
im Durchschnitt der Jahre 1891/1895	42	60
" " " " 1896/1900	75	60
" " " " 1901/1905	60	54

Die Heiratsziffer ist bei den Juden kleiner als bei den Christen, denn es heirateten von je 1000 Juden in Breslau 14,5, dagegen von je 1000 Christen in demselben Jahre (1905) 17,9.

Noch um vieles geringer ist die Geburtsquote bei den Juden als bei den Christen (13,2‰ gegen 32,3‰). In jüdischen Ehen sind 251, in jüdisch-christlichen Mischehen 18, von jüdischer Mutter ausserehelich 9, in Breslau überhaupt 14847 Kinder geboren worden. Dagegen ist aber die Säuglingssterblichkeit bei den Christen viel höher als bei den Juden. Auf 100 christliche Kinder entfielen 25,3, im 1. Lebensjahre gestorbene, auf 100 jüdische nur 9,8. Im allgemeinen ist die Sterbeziffer der Juden viel günstiger als die der Christen. Es starben nämlich 1905 in Breslau

	in absol. Zahlen		unter je 1000	
	Christen	Juden	Christen	Juden
	10609	310	24,2	15,2

(Breslauer Statistik. 26. Bd., 1. Heft; Breslau 1907).

Anhalt. Die Zahl der Juden betrug bei der letzten Volkszählung (vom 1. Dezember 1905) nach No. 46 d. Veröffentlichung des Herzogl. Anhalt. Statist. Bureau 1460 (729 männl., 731 weibl.) = 0,45‰ der Gesamtbevölkerung von 328029 Personen. Die jüdische Bevölkerung verminderte sich gegen das Jahr 1900 um 145 Seelen (= 9,9‰), während sie schon in den Jahren 1895 bis 1900 um 0,4‰ zurückgegangen war. Im Jahre 1895 machten die Juden 0,54‰ der Gesamtbevölkerung aus, 1900 0,51‰ und 1905 nur 0,45‰.

Lübeck. Im Lübeckischen Staat gab es nach den vom Statistischen Amt in Lübeck veröffentlichten **Ergebnissen der Volkszählung vom 1./12. 1905** 631 Israeliten (312 männlich, 319 weiblich) unter einer Gesamtbevölkerung von 105857 Personen (51922 männlich, 53935 weiblich). Nur 7 Juden wohnten in Travemünde und Landbezirken (gegen 14309 Christen), alle übrigen in der Stadt Lübeck. Gegen das Jahr 1900 ist die jüdische Bevölkerung in Lübeck um 39 Personen zurückgegangen,

wohingegen die christliche sich um 9121 vermehrt hat. Die Juden bildeten nur 0,60‰ der Gesamtbevölkerung (gegen 0,69‰ im Jahre 1900).

Juden in britischen Kolonien.

Bekanntlich wird in Großbritannien die Konfession der

Einwohner bei den Volkszählungen nicht erhoben. Bei der letzten Zählung jedoch vom Jahre 1901 wurde auch das Religionsbekenntnis der Bevölkerung in Irland und 28 englischen Kolonien ermittelt,¹⁾ von denen am meisten Juden (in abgerundeten Zahlen) zählten:

Kapland	20000
Indien	18000
Australien	17000
Canada	16000
Irland	4000

Nachfolgend führen wir nach Erdteilen geordnet jene Gebiete auf, in denen bei der Volkszählung Juden vorhanden waren.

	Gesamtbevölk.	darunter Juden
Europa.		
Irland	4 458 775	3 898
Malta und Gozo	207 890	58
Cypern ²⁾	237 152	118
Asien.		
Indien	294 361 056	18 828
Afrika.		
Capland	2 409 804	19 537
Natal	204 713	1 496
Oranjen	387 315	1 616
Sierra Leone	76 655	7
Mauritius	378 195	5
Amerika.		
Canada-Gebiet	5 371 315	16 401
Australien.		
Neu-Süd-Wales	1 359 133	6 447
Victoria	1 201 341	5 907
Queensland	523 266	733
Südaustralien	389 727	786
Westaustralien	189 385	1 259
Tasmanien	172 475	107
Neu-Seeland	816 214	1 611

Auf je 1000 Personen der Gesamtbevölkerung entfielen Juden

in Irland	8,73	in Südaustralien	2,01
" Capland	8,11	" Neuseeland	1,97
" Natal	7,31	" Queensland	1,40
" Westaustralien	7,19	" Tasmanien	0,62
" Victoria	4,93	" Cypern	0,50
" Neu-Süd-Wales	4,74	" Malta	0,28
" Oranjen	4,18	" Indien	0,064
" Canada	3,05		

¹⁾ Nach den hierbei gesammelten Erfahrungen soll die Aufnahme einer Frage nach der Konfession in die Zählblättchen für die nächste Volkszählung für ganz Großbritannien vorgeschlagen werden.

²⁾ Im Jahre 1891: 127 Juden unter 209 286 Einwohnern.

Unter den Juden dieser Gebiete zeigt sich, soweit sie nach dem Geschlecht gesondert wurden, ein starkes Ueberwiegen der Männer, das aus dem Umstande, daß es sich in hohem Maße um Neueingewanderte handelt, wohl erklärlich ist. Es waren unter den Juden

	in	Männer	Frauen
Capland		13124	6413
Natal		965	531
Oranjen		1176	440
Austral. (Kontinentohn.Tasmanien)		8078	7054
Neu-Seeland		826	785

Unter den Bekennern des jüdischen Glaubens wurden in Capland 28 und in Natal 3 Individuen gezählt, die nicht der weißen (europäischen) Rasse angehörten, sondern Mischlinge waren.

Das Vermögen der **Baronin von Cohn-Oppenheim-Stiftung in Dessau** betrug am 1. Dezember 1906 5 282 347 Mk., die Einnahme 229 169, die Gesamtausgabe 226 239 Mk. Die Stiftung zahlte an Steuern 25 125 Mk., 9258 Mk. kostete die Verwaltung. Unterstützungen an Bedürftige wurden in Höhe von 69 831 Mk. verausgabt, für Krankenpflege 21 823, für Schulen 20 000 Mk., für Stipendien 17 612; die israelitische Kultusgemeinde in Dessau erhielt 30 000 Mk., andere isr. Gemeinden in Anhalt 14 890 Mk., 2 Herzoginnen von Anhalt 5 000 Mk. — Zur Förderung der Wissenschaft des Judentum und Unterstützung von Vereinen, die die moralische und soziale Hebung der Juden zum Ziele haben, wurden 13 200 Mk. verteilt. Fast $\frac{3}{4}$ der gesamten Ausgaben (165 850 = 73,3 %) sind für allgemeine und rein jüdische Zwecke im Herzogtum Anhalt selbst zur Verwendung gelangt.

Mitteilungen.

Generalversammlung des Verbandes für Statistik der Juden. Am 15. Mai dieses Jahres fand die vierte ordentliche Generalversammlung des Verbandes für Statistik der Juden statt. Vom Vorsitzenden des Verbandes Dr. Alfred Nossig wurde ein Bericht über die Tätigkeit des Kuratoriums, des Vorstandes und des Bureau für Statistik der Juden erstattet. Im Auftrage der Großloge des U. O. B. B. für Deutschland wurde vom Bureau eine im Wesentlichen auf Originalerhebungen beruhende Untersuchung über „Die sozialen Verhältnisse der Juden im Großherzogtume Hessen“ vollendet. Die von Dr. Arthur Ruppin verfaßte Arbeit wird voraussichtlich noch im Laufe des Jahres 1907 im Druck erscheinen. Mit Unterstützung der „Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums“ wurde eine von Dr. Jakob Thon verfaßte Schrift „Die jüdischen Gemeinden und Vereine in Deutschland“ mit einem wertvollen Beitrag von Paul Drey in München veröffentlicht. „Die Entwicklung der jüdischen Bevölkerung in Oesterreich“ wird sich ein drittes statistisches Werk betiteln, dessen Druck bereits begonnen, und das ebenfalls Dr. Thon zum Verfasser hat. Demnächst erscheinen auch „Die sozialen Verhältnisse der Juden in Rumänien“ und „Tabellarische Uebersichten über die Verhältnisse der Juden in Deutschland“. Auf Grund der neuen Satzungen des Kuratoriums, die den subventionierenden Körperschaften die Entsendung eines Vertreters anheimstellen, traten zwei hervorragende jüdische Organisationen dem Verbands mit namhaften Subventionen bei: die deutsche Konferenzgemeinschaft der A. J. U., die im Kuratorium durch Geheimrat Goldberger, und der Hilfsverein der deutschen Juden, der durch Herrn Oscar Berlin vertreten wird.

Die finanziellen Grundlagen des Verbandes haben sich bedeutend gebessert. Im Vorjahre subventionierten ihn nur nachstehende Gemeinden und Organisationen:

Der Zentralverein Deutscher Staatsbürger jüd. Gl., die Großloge des U. O. B. B., der Deutsch-Israelitische Gemeindebund und die Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft des Judentums; die Gemeinden Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Mainz, Posen, Stettin, Wiesbaden.

Im Laufe des Berichtsjahres traten hinzu: Die Deutsche Konferenz-Gemeinschaft der A. J. U., der Hilfsverein der Deutschen Juden, die Baronin Cohn-Oppenheim-Stiftung, die Gemeinde Adaf-Jisroel in Berlin, die Synagogengemeinden Danzig, Kassel, Hannover, Beuthen, Elberfeld, Kattowitz, Straßburg, Gleiwitz, Hohensalza, Erfurt, Königsberg, Hildesheim, Konstanz, Dresden, Tilsit, Thorn; von auswärtigen Gemeinden: Wien, Prag, Lemberg, Warschau. Im ganzen subventionierten den Verband 31 Gemeinden und 8 Organisationen mit Beiträgen bis 1000 Mark.

Bei den hierauf folgenden Wahlen entsandte die Generalversammlung statutengemäß fünf Mitglieder in das Kuratorium, und zwar die Herren: Sanitätsrat Dr. Marezki, Geheimrat Professor Blumenthal, Professor Philippson, Justizrat Dr. Fuchs, Benno Braun (i. Fa. Joelsohn & Brünn). In den Vorstand des Verbandes wurden gewählt: Dr. Bruno Blau, Benno Braun, Dr. Bernhard Kahn, Dr. H. G. Heymann, Dr. Walter Munkt, Dr. Alfred Nossig, Dr. Julius Rothholz, Dr. Theodor Zlocisti. Zu Revisoren wurden die Herren Richard Cassel und Leopold Donnauer bestellt. In einer am 27. Mai stattgefundenen Versammlung wurden die von Justizrat Dr. Max Horwitz neu redigierten Satzungen nach eingehender Diskussion einstimmig angenommen. Diese Satzungen gelten nur für den Berliner „Verein für Statistik der Juden“. Die Satzungen des Verbandes sollen im Einverständnis mit den dem Verbands angehörenden auswärtigen Vereinen entworfen werden.